

Executive Summary

Das vorliegende Dokument ist eine gekürzte deutschsprachige Zusammenfassung des von der UNESCO herausgegebenen Konzeptpapiers für den Weltbildungsbericht 2023 (UNESCO Global Education Monitoring Report, kurz: GEM-Report) mit dem Schwerpunkt „Technologie und Bildung“. Der Weltbildungsbericht wird von einem unabhängigen Expert*innenteam herausgegeben und bewertet die Fortschritte bei der Erreichung von Ziel 4 der Globalen Nachhaltigkeitsziele: „Bis 2030 für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sicherstellen.“ Ergänzend wird auf die Empfehlung zur Ethik der Künstlichen Intelligenz (KI) der UNESCO referenziert, die unter anderem KI im Bildungswesen als politisches Handlungsfeld beleuchtet. Im Folgenden werden Hintergrund und Themen des Konzeptpapiers zusammengefasst:

- Die Bildungsagenda 2030
Die 17 *Globalen Nachhaltigkeitsziele* (Sustainable Development Goals, SDGs) verfolgen eine ambitionierte Agenda. In Bezug auf das Bildungswesen strebt die Weltgemeinschaft bis 2030 die Sicherstellung einer inklusiven, chancengerechten und hochwertigen Bildung für alle sowie die Förderung von Möglichkeiten zu lebenslangem Lernen an – festgehalten in *Ziel 4*.
- Hohe Erwartungen an Technologie im Kontext von Ziel 4
Unter den Begriff „Technologie“ subsumiert die UNESCO im Bildungsbereich Informations- und Kommunikationstechnologien, sogenannte Bildungstechnologien. Der Umgang mit Chancen und Herausforderungen dieser Technologien hat maßgeblichen Einfluss auf die Verwirklichung von *SDG 4*.
- Die Rolle von Technologie im Bildungswesen spaltet
Unter welchen Bedingungen und in welchem Ausmaß Technologie im Bildungswesen eingesetzt werden sollte, ist umstritten. Was die Sache nicht einfacher macht: die Forschung zur Technologie im Bildungswesen ist so komplex wie die Technologie selbst. Die Geschwindigkeit, mit der sich der technologische Wandel vollzieht, erschwert zudem die Einschätzung neuer Tools. Dem großen Potenzial von Technologien zur Verbesserung von Bildungsgerechtigkeit stehen Risiken – etwa in Bezug auf den Datenschutz – gegenüber.
- Chancen von Technologie nutzen
Technologie kann zur Lösung diverser Bildungsproblematiken beitragen; beispielsweise wird der Zugang zu Lerninhalten erleichtert, neue Vermittlungsansätze können erprobt werden und der Umgang mit Technologie schult digitale Kompetenzen. Neue Möglichkeiten, Daten im Bildungssektor zu sammeln und zu analysieren, können zudem zur Optimierung von Bildungsentscheidungen und -praktiken beitragen.
- Technologiebezogene Herausforderungen bewerten und gegensteuern
Die Risiken der Nutzung von Bildungstechnologien müssen stets abgewogen werden und Grundrechte gewahrt bleiben. Voraussetzungen für einen zielgerechten und sicheren Einsatz von Technologie im Bildungswesen sind unter anderem der Zugang zu entsprechenden Ressourcen und die Einhaltung ethischer Standards bei Entwicklung und dem Einsatz von Technologie. Pädagog*innen sind bei Fragen der Vermittlung und des Einsatzes von Technologie zu unterstützen.